

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Haupt- und Beteiligungsausschuss	16.04.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Demographiebericht 2014

Sachverhalt:

Die Demographiebeauftragte und Leiterin des Amtes für Demographie und Statistik Susanne Tatje hat den vierten Demographiebericht 2014 mit dem Titel „Stadt. Raum. Zahl.“ für die Stadt Bielefeld vorgelegt. Er liefert einen Überblick über ihre Arbeit und skizziert wichtige Projekte aus den Jahren 2013 und 2014.

Schwerpunkt des Berichts ist das Thema „kleinräumige Unterschiede“. Erstmals wird die kleinräumige Gliederung von Bielefeld vorgestellt und Unterschiede mittels Demographischer Stadtkarten graphisch dargestellt. Die beigefügte CD enthält eine interaktive Anwendung und zusätzlich einen umfangreichen Datensatz der zehn Stadtbezirke und 92 Statistischen Bezirke für kleinräumige Analysen. In einem Gastbeitrag verdeutlicht Dr. Gabriele Sturm vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) die Tragweite kleinräumiger Unterschiede für die Stadtentwicklung.

Nachdem der thematische Schwerpunkt des ersten Demographieberichts 2008 auf der Arbeit der Stadtverwaltung lag, beleuchtete der Bericht 2010 die Aktivitäten der städtischen Töchter, die sich ebenfalls auf eine weniger, älter und bunter werdende Gesellschaft einstellen müssen. Der dritte Bericht hatte eine Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Bielefeld und ihre Stadtbezirke bis zum Jahr 2035 zum Schwerpunkt und bot damit eine quantitative Analyse der wichtigsten Daten über die zukünftige Bevölkerungsentwicklung in Bielefeld. In dieser Form wurde die demographische Entwicklung erstmals nicht nur für die Gesamtstadt, sondern auch für die Bielefelder Stadtbezirke bestimmt und ist seither eine solide Diskussionsgrundlage für Planungen und Vorhaben der Stadt, die auf Zukunft angelegt sind.

Zum Inhalt des Demographieberichtes 2014

Der aktuelle Bericht verdeutlicht, wie sich die Arbeit der städtischen Demographiebeauftragten im Berichtszeitraum 2013 bis 2014 verändert hat. Seit im Oktober 2011 das Amt für Demographie und Statistik eingerichtet und damit die Stabsstelle „Demographische Entwicklungsplanung“ um die Bereiche Stadtforschung und Statistik erweitert wurde, sind viele mit dem Demographischen Wandel zusammenhängende Aspekte unter einem Dach versammelt. Damit wird die Stadt Bielefeld der Bedeutung dieses Politikfeldes noch gezielter gerecht als bisher.

Der Bericht konzentriert sich auf die kleinräumige Gliederung von Bielefeld und die zentralen demographischen Unterschiede zwischen den Stadtbezirken. Diese sind mittels „Demographischer Stadtkarten“ anhand der drei demographischen Faktoren Geburtenrückgang („weniger“), Alterung („älter“) und Migration („bunter“) graphisch dargestellt.

Die Art der Darstellung ermöglicht einen neuen Blick auf die demographische Situation in Bielefeld. Damit sollen auch Bürgerinnen und Bürger für das Ziel „Demographie“ gewonnen werden. Ziel des Berichtes ist es aber auch zu verdeutlichen, wie bedeutsam die Auseinandersetzung mit demographischen Indikatoren in den Karten ist.

Bei Betrachtung der Stadtkarten fallen die Unterschiede zwischen den Stadtbezirken auf; dazu einige ausgewählte Beispiele: In den Stadtbezirken Heepen und Stieghorst ist der Kinderanteil mit knapp 20 % am größten (Bielefeld gesamt: 17 %), während in Sennestadt und Dornberg der Anteil der 65-Jährigen und Älteren mit 24 % bzw. 23 % stark vertreten ist (Bielefeld gesamt: 20 %). Überdurchschnittlich viele der 65-Jährigen und älteren Einwohner/innen in Gadderbaum sind ledig (29 %, Bielefeld gesamt: 6 %); Dornberg und Jöllenbeck weisen hingegen einen höheren Anteil von Verheirateten in dieser Bevölkerungsgruppe auf (64 % bzw. 62 %, Bielefeld gesamt: 57 %). Der Stadtbezirk Mitte lässt sich durch einen höheren Anteil an Einwohnern und Einwohnerinnen im Alter zwischen 18 bis unter 65 Jahren beschreiben (70 %, Bielefeld gesamt: 63 %). Dort leben im Vergleich anteilmäßig weniger Ehepaare mit Kindern (62 % - bezugnehmend auf alle Haushalte mit Kindern in Mitte, Bielefeld: 70 %), dafür gibt es anteilmäßig viele Alleinerziehende (24 %, Bielefeld gesamt: 18 %) ebenso wie in Sennestadt (21 %).

Für die städtische Planung ist ein einheitliches Datenfundament grundlegend, auf das sich alle Dezernate, aber auch externe Akteure stützen können. Der hier vorgelegte Bericht enthält auf der beigefügten CD demographische Basisdaten für die Stadt mit ihren zehn Stadtbezirken und 92 Statistischen Bezirken, die für kleinräumige Analysen genutzt werden können. Zusätzlich bietet die CD eine interaktive Anwendung, die sich auf die Interessen der Nutzer/innen abstimmt. Die Anlage zum Bericht wird auf www.bielefeld.de veröffentlicht.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.